

Fragen der Bundes Naturschutz Kreisgruppe Dingolfing-Landau an die Kandidatinnen und Kandidaten zur Landtagswahl 2023

1. Keine Zeit mehr zu verlieren: Bayern braucht eine wirksame Klimapolitik!

Wie müsste aus Ihrer Sicht ein bayer. Klimaschutzgesetz aussehen?

Verbindliche Klimaziele mit Klimaschutzmaßnahmen mit entsprechendem unabhängigen Monitoring, parallel sozial abgewogen und sinnvollen Fördermaßnahmen.

Welche Schwerpunkte müssen für einen wirksamen Klimaschutz gesetzt werden.

Neben Energieeinsparungen mehr Unterstützung bei der klimaneutralen Wärmegewinnung, z.B. durch Geothermie und v.a. mehr Unterstützung bei der kommunalen Wärmeversorgung (Stadt-/Gemeindewerke), damit die Menschen vor Ort davon einen Nutzen haben.

Wie wollen Sie die Wiedervernässung von Niedermoorgebieten im Unteren Isartal beschleunigen?

Wenn kein Grundstückserwerb möglich ist, mehr Tauschoptionen nutzen und mehr Förderprogramme wie Vertragsnaturschutz und Moorbauernprogramm mit den Landwirten und "unterstützender" Rahmengesetzgebung!

2. Nachhaltige Energie und Wärme – dezentral, umwelt- und klimafreundlich

Werden Sie sich für eine Verpflichtung zur Sonnenenergienutzung bei allen Neubauten und Dachsanierungen sowie auf versiegelten Flächen einsetzen?

Ohne mehr rechtliche Vorgaben wird es nicht gehen, denn unter dem Strich ist der Nutzen höher als die Kosten. Zur Flankierung braucht es Förderungen, sozial abgewogen.

Welche Maßnahmen für eine naturverträgliche Energiewende werden Sie konkret anstoßen?

Zusammen mit den Menschen vor Ort, z.B. durch die Unterstützung von Bürgergenossenschaften und mehr kommunaler Wertschöpfung (Stadt-/Gemeindewerke). Aber auch Energieeinsparungen müssen ein Schwerpunkt bei der Energiewende sein. Gerade auch für Menschen mit wenig Einkommen muss sichergestellt werden, dass Energieberatung ortsnah erfolgt und z. B. energiesparende Geräte zu Verfügung gestellt werden.

Im Landkreis Dingolfing Landau werden die Gebäude noch zu über 80% mit fossilen Energieträgern beheizt. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie den Umstieg zu 100% Nahwärme, Geothermie, Umweltwärme etc. bis 2045 fördern?

Mehr Nutzung nachhaltiger Wärmegewinnung und -verteilung in kommunaler Hand (s.o.)

Welche Lösungen sehen Sie für die Lagerung radioaktiver Abfälle? Welche Maßnahmen sind am Zwischenlager Bella erforderlich?

Die Diskussion um den Wiedereinstieg in die Kernenergie muss aufhören, das Thema ist erledigt! Es muss endlich ein Endlager kommen, um die Provisorien an den AKWs zu beenden. Problematisch sehe ich die derzeitige Lagerung der Castoren in den

BELLAs an den AKWs. In Ohu gibt es keine "heiße Zelle", um schadhafte Behälter umzufüllen.

3. Gut für Klima, Mensch und Natur: eine echte Verkehrswende für Bayern!

Welche Maßnahmen sind für einen flächendeckenden und kundenfreundlichen öffentlichen Personennahverkehr aus Ihrer Sicht notwendig?

gut getaktet, emissionsarm, bezahlbar und komfortabel

Wie kann die Bahnstrecke Landshut – Plattling schnell so ertüchtigt werden, dass sowohl der Personenverkehr als auch der Gütertransport stärker über die Bahn realisiert werden kann?

Das Problem liegt derzeit auch zwischen Freising und München, durch zu wenig Kapazität müssen die Züge oft hinter der S-Bahn nachzockeln. Der zweigleisige Ausbau wäre schnellstmöglichst wünschenswert, flankiert durch entsprechenden Lärmschutz für die Anwohner und vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen für den Artenschutz. Insbesondere ist auch bei uns in der Region ein Güterverkehrskonzept mit der Verlagerung von Güterverkehren auf die Bahn erforderlich.

Welche Konzepte haben Sie, um die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene voranzubringen?

Der Bahnverkehr fährt heute auf Trassen des 19. Jahrhunderts, daher ist ein Ausbau und Modernisierung überfällig. Die Verlagerung von Güterverkehren auf die Bahn muss Priorität haben.

4. Keine Aushöhlung des Artenschutzes – Alle Wildtiere gehören zu Bayern! Volksbegehren Artenvielfalt und Renaturierung umsetzen

Welche Schwerpunkte setzen Sie im Bereich der biologischen Vielfalt?

Das LEP muss endlich dem demografischen Wandel, dem Klimawandel, der Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse angepasst werden. Der Flächenverbrauch ist derzeit zu hoch (10,3 ha/Tag). Zudem brauchen wir mehr Wasserschutz und -management. Wasser wird immer knapper, nicht nur im Norden Bayerns. Flächenverbrauch und Defizite beim Wassermanagement wirken sich massiv negativ auf die Artenvielfalt aus. Weiter brauchen wir eine Landwirtschaft, die die Biodiversität fördert und nicht durch Pflanzenschutzmittel und falsche Bewirtschaftungsweisen zerstört.

Werden Sie sich für einen dritten bayerischen Nationalpark einsetzen?

Man kann nicht zu viele Nationalparks haben! Nationalparks sind ein Gewinn für die jeweilige Region und für ganz Bayern.

Welche Maßnahmen sehen Sie als geeignet an, um unter Beachtung des geltenden Artenschutzes Konflikte mit Weidetierhalter*innen, Teichwirten und Landnutzer*innen zu bereinigen?

Das europäische Naturschutzrecht ist ziemlich eindeutig, daher brauchen wir mehr Unterstützung und Entschädigung der Landwirte, denn ohne diese werden Ansiedlungen besonders von Großraubtieren nicht erfolgreich sein.

Wie stehen Sie der aktiven Wiedereinbürgerung des Luchses im Alpenraum / Spessart / Rhön / Frankenwald / Fichtelgebirge gegenüber?

Beim Luchs ist die Akzeptanz ja noch ziemlich hoch, trotzdem braucht das weiterhin Unterstützung, nicht dass diese auch noch in Frage gestellt wird, durch die Diskussionen bei Wolf, Bär und Fischotter.

5. Wälder in der Fläche erhalten und schonend bewirtschaften

Welche Maßnahmen sind erforderlich, um den Waldumbau angesichts der Anforderungen des Klimaschutzes und der Biodiversität zu fördern?

Nur gesunde artenreiche Wälder helfen und beim Klimaschutz, deshalb mehr Mischwald mit mehr klimaresistenten lokalen Baumarten bei gleichzeitiger waldschonender Bewirtschaftung um den Rohstoff Holz heimatnah zu gewinnen.

Wie können die Wälder im öffentlichen Eigentum in einen natürlichen oder naturnahen Zustand versetzt werden?

Umbau zu auf die lokalen Standorte angepasste artenreiche klimatolerante Mischwälder. Naturwälder sollten vorrangig auch in Wäldern im öffentlichen Eigentum gesichert werden.

Angepasste Wildbestände sind notwendig, um eine Verjüngung bzw. einen zügigen Umbau der durch den Klimawandel gestressten Wälder zu ermöglichen. Die Schalenwildbestände bei uns sind vielfach zu hoch. Wie kann Ihrer Meinung nach sichergestellt werden, dass in Revieren mit seit Jahren zu hohen Rehwildbeständen (Vegetationsgutachten!) entsprechende Abschüsse getätigt werden?

Die von den jeweiligen Landratsämtern erstellten Abschusspläne müssen 1) erfüllt werden und 2) immer wieder auf die aktuellen örtlichen Erfordernisse angepasst werden.

6. Wasser ist Leben: Wasser in der Fläche halten, Gewässer schützen und zusammen mit ihren Auen und den Mooren renaturieren

Welche Schritte sind aus Ihrer Sicht zur Sicherung einer ortsnahen Trinkwasserversorgung notwendig?

Die Wasserversorgung muss als essentieller Teil der Daseinsvorsorge in kommunaler Hand bleiben. Vor allem die ortsnahe Wasserversorgung ist langfristig sicherzustellen. Die Grundwasserneubildung muss unterstützt durch mehr Regen- und Grundwassermanagement durch Rückhaltung und Versickerung unterstützt werden.

Welche Maßnahmen sind erforderlich, dass die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie in Bayern fristgemäß bis 2027 erreicht werden?

Mehr (Grund-)Wasserschutz durch Schutzgebiete, weniger Dünger- und Schadstoffeintrag (PFAS, Mikroplastik, etc.). Schaffung von Gewässerkorridoren, bei denen das Oberflächengewässer wieder Möglichkeiten zur Eigendynamik hat. Eine für die Aufgabenerfüllung ausreichende Personalausstattung der zuständigen Ämtern.

Welche Maßnahmen des Hochwasserschutzes halten Sie für erforderlich? Werden Sie Maßnahmen des naturnahen Hochwasserschutzes wie beispielsweise Dammrückverlegungen, Sicherung und Neuschaffung von Auwaldflächen, Entsiegelung von Flächen oder Rückbau von Drainagen und Entwässerungen unterstützen?

Dem Wasser "mehr Raum" geben wird die "wirtschaftlichste" Form des Hochwasserschutzes sein. Baumaßnahmen verschlingen Unsummen und leiten das Wasser wieder zu schnell ab. Zudem brauchen wir Konzepte, um diese "Wasserüberschüsse" für Trockenzeiten nutzbar zu machen.

7. Bayerns Heimatlandschaften bewahren, endlich konsequent Flächen sparen!

Welche konkreten Maßnahmen werden Sie bzw. Ihre Partei ergreifen, um die Flächenversiegelung in Bayern auf 5 ha pro Tag oder weniger zu beschränken?
Bessere landesweite Rahmenplanungsvorgaben im LEP. Das 5-ha-Ziel auch auf die Regionalen Planungsverbände herunterbrechen. Mehr "Mehrfachnutzung" der Fläche z.B. überbaute Parkflächen, Agri-PV etc. Die Regierungen sollten Genehmigungsbehörde für alle Bauleitplanungen sein, um Fehl- und Doppelplanungen zu vermeiden.

Wird es mit Ihnen bzw. Ihrer Partei eine Verpflichtung zum Rückbau künftig leerstehender Logistikflächen/Einkaufsmärkte geben?
Wenn keine sinnvolle Weiternutzung gegeben ist, sollte dies eine Option sein. Beim Infrastrukturrückbau können wir vom Osten lernen.

Welche Lösungen sehen Sie damit Flächen im Innenbereich genutzt werden können? Wie können Leerstände einer Nutzung zugeführt werden?
Dazu gibt es schon eine Vielzahl von erfolgreichen Projekten in anderen Bundesländern, wie "Jung-kauf-Alt" in NRW. Allerdings müssen hier auch Fragen des Eigentumsrecht geklärt werden.

8. Bayerns Landwirtschaft: bäuerlich, pestizid- und gentechnikfrei

Die Wachstumsrate müsste sich verdoppeln, um bis 2030 das Ziel 30 Prozent Öko-Landbau in Bayern zu erreichen. Welche konkreten Maßnahmen zur Förderung des Öko-Landbaus sind von Ihnen bzw. Ihrer Partei angedacht?
Mehr Förderung der 2. Säule, zusätzliche Co-Finanzierung durch den Landeshaushalt, Stärkung der Landwirtschaft gegenüber den Lebensmittelhandelskonzernen, Eindämmung der Bodenspekulation, mehr BIO bei der Gemeinschaftsverpflegung in KiTas, Schulen, Betrieben etc..

Werden Sie sich für ein Verbot von Glyphosat, der leichtflüchtigen Herbizidwirkstoffe Pendimethalin und Prosulfocarb sowie der bienen- und wildbienengefährlichen Neonikotinoide einsetzen?
Ja!

Werden Sie sich dafür einsetzen, dass in Bayern der Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen verboten bleibt? Werden Sie sich dafür einsetzen, dass Kennzeichnungs- und Genehmigungspflichten bei der Gentechnik nicht aufgeweicht werden?
Dem Anbau bzw. Züchtung von gentechnisch veränderten Pflanzen und Tieren stehe ich skeptisch gegenüber, da diese im Gegensatz zur weißen und roten Gentechnik nicht unter kontrollierbaren Bedingungen stattfindet. Auf alle Fälle sind klare Genehmigungs- und Kennzeichnungsvorschriften geben.

9. Starke Zivilgesellschaft

Werden Sie sich für das Absenken des Wahlalters auf 16 Jahre einsetzen?

Grundsätzlich ja. Dies benötigt aber den einen Rahmen von politischer Bildung in Schule und Öffentlichkeit, nicht nur bei den Jüngeren.

Welche Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht erforderlich, um die Arbeit von Ehrenamtlichen besser zu unterstützen?

Entlastung von Bürokratie und Haftungsverpflichtungen. Mehr gesellschaftliche Wertschätzung z.B. Zusätzliche Vergünstigungen für ehrenamtlich tätige, wie Ehrenamtskarten etc.